

50 Punkte in 45 Minuten durchgewunken

Im Rat herrscht große Einigkeit

HIDDENHAUSEN (HK/wst). Es muss nicht immer gestritten werden in der Politik: In fast allen Punkten einig waren sich die Ratsmitglieder und so endete der öffentliche Teil der Sitzung nach knapp 45 Minuten. Dabei standen mehr als 50 Punkte auf der Tagesordnung.

Das erste einstimmige Votum des Rates gab es für den Antrag, die Mittel für das Förderprogramm „Spar mit Solar“ mit 20.000 Euro aufzustocken. Innerhalb von sieben Wochen seien 55 Anträge bei der Gemeinde eingegangen, heißt es in der Antragsbegründung.

Über die ungeteilte Zustimmung des Rats für die Anträge des Rechnungsprüfungsausschusses konnte sich Kämmerer Andreas Frenzel freuen. So wird die Gemeinde auf einen Gesamtabschluss für das Haushaltsjahr 2020 verzichten. Zustimmung fand auch der Jahresabschluss der Gemeinde für das Jahr 2020 und die damit verbundene Entlastung des Bürgermeisters Andreas Hüffmann.

Bei einer Bilanzsumme von 129 Millionen Euro gab es einen Überschuss von 1,8 Millionen Euro, den die Gemeinde in ihre Rücklagen steckt. Der Jahresabschluss der Kommunalbetriebe nennt eine Bilanzsumme von 107 Millionen Euro und einen Fehlbetrag in Höhe von 344.000 Euro. Den Abschluss und der Antrag auf Ausgleich des Fehlbetrags durch Mittel aus den Rücklagen nahm der Rat ohne

Gegenstimmen an.

Durchweg positiv nahmen die Politiker den Schulentwicklungsplan der Gemeinde auf. Als erfreulich bezeichnete der Bürgermeister den Umstand, dass in allen sechs Dörfern die Zahl der Kinder gewachsen sei. Auch waren sich die Parteien einig, dass die Gemeinde aufgrund des Ausbaus ihrer Grundschulen in den vergangenen Jahren gut für das

Gemeinde verzichtet auf Gesamtabschluss für Haushaltsjahr 2020

Jahr 2025 vorbereitet sei, wenn der Rechtsanspruch auf einen Platz im offenen Ganztage an den Grundschulen in Kraft trete.

Die Zustimmung des Rats fand die Änderung des Bebauungsplan „Nördlich der Rathausstraße“, was verschiedene Bauvorhaben der Förderschule „Johannes-Falk-Haus“ ermöglichen wird. Zwei Gegenstimmen fanden die Anträge auf Beteiligung der Anwohner an dem Austausch der 30 Jahren alten Straßenlaternen durch LED-Leuchten, den die Gemeinde flächendeckend im Jahr 2017 vornahm. Die Unabhängige Wählergemeinschaft, so ihr Fraktionsvorsitzender Wolfgang Körner-Hemicker, begrüße die Maßnahme, lehne aber Straßenbaubeiträge der Bürger prinzipiell ab.